

METHODISCHE RATSCHLÄGE

Die Arbeitsplanung des Rates der Parteisekretäre

(NW) Auf Beschluß der Vollversammlungen der LPG und Belegschaftsversammlungen der VEG haben mit Beginn des Jahres weitere Kooperationsräte der LPG und VEG wirtschaftsleitende Funktionen übernommen. Damit war die Bildung von Räten der Parteisekretäre verbunden. Von den Kreisleitungen der Partei berufen, haben sie inzwischen ihre Arbeit aufgenommen. Grundlage hierfür sind die Beschlüsse des Politbüros vom 18. Oktober 1983 und der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 18. Januar 1984 über die „Grundsätze zu den Aufgaben und der Arbeitsweise der Räte der Parteisekretäre in den Kooperationen der Pflanzen- und Tierproduktion“.

Wie die Erfahrungen der Räte der Parteisekretäre besagen, die schon über ein Jahr in vielen Kooperationen wirken, ist eine längerfristige Planung ihrer Arbeit notwendig.

- Die Arbeitsplanung sollte für den Zeitraum von 6 Monaten erfolgen. Der Plan ist ein kollektiv erarbeitetes Dokument. Es wird sowohl mit dem Kooperationsrat als auch mit seiner Parteigruppe abgestimmt.

- Ganz gleich, ob der Rat der Parteisekretäre monatlich, vierteljährlich oder entsprechend bestimmter Erfordernisse Zusammentritt, sollte für jede Sitzung ein Hauptthema geplant werden.

- Alle Aufgaben, die der Rat der Parteisekretäre berät und wozu er Empfehlungen trifft, müssen darauf abzielen, die politisch-ideologische Arbeit innerhalb der Kooperation zu koordinieren. Sie ist darauf zu richten, einen einheitlichen Standpunkt und eine

festen Kampfposition der Kommunisten herauszubilden. Die Planung und der Inhalt der Arbeit des Rates der Parteisekretäre dienen dem Ziel, die Beschlüsse des Zentralkomitees der STD mit der Kraft aller Grundorganisationen der LPG, VEG und kooperativen Einrichtungen erfolgreich durchzuführen.

- Der Rat der Parteisekretäre hat kein Beschlußrecht! Wichtig ist es deshalb, daß er zur Durchsetzung seiner Orientierungen einheitliche und konkrete Empfehlungen an die Leitungen aller Grundorganisationen gibt.

- Für den Austausch von Erfahrungen, wie diese Empfehlungen in den Grundorganisationen durch Beschlüsse untermauert werden, könnten Mitglieder des Rates der Parteisekretäre, die ja Sekretäre von Grundorganisationen sind, in regelmäßigen Abständen berichten. Thema und Zeitpunkt müssen aber rechtzeitig ausgewählt und geplant werden.

- Entsprechend den Grundsätzen zur Arbeitsweise sind die Räte der Parteisekretäre berechtigt, vom Vorsitzenden des Kooperationsrates, der LPG oder anderen Leitern Informationen entgegenzunehmen, um wirtschaftliche und gesellschaftliche Prozesse in der Kooperation politisch beurteilen und führen zu können. Der Zeitpunkt und der Inhalt dieser Informationsgespräche gehören in den Arbeitsplan des Rates der Parteisekretäre.

- In der Arbeitsplanung müssen auch die Parteiaktivtagungen der Kooperationen berücksichtigt werden. Obwohl sie nur von den Kreisleitungen einberufen werden können, obliegt den Räten der Parteisekretäre eine Verantwortung für die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung.

- Welcher Zeirhythmus für die Planung gewählt wird, entscheidet jeder Rat für sich selbst. Die Zeitspanne der Planung kann von Januar bis Juni und von Juli bis Dezember reichen. Es kann aber auch von der Jahreshauptversammlung in den LPG bis zur Erntesaison und dann wieder bis zur Jahreshauptversammlung geplant werden.

Informationen -

Träger von Ehrennamen trafen sich

(NW) Die Bezirksleitung Neubrandenburg der SED führte im Februar dieses Jahres einen Erfahrungsaustausch durch. Daran nahmen Parteisekretäre, Direktoren und Freundschaftsspionierleiter von 19 Schulen und pädagogischen Einrichtungen, die einen sowjetischen Ehrennamen tragen, teil. Das Anliegen dieser Beratung war es, Erfahrungen darüber auszutauschen, wie eine vielseitige und emotional wirksame Traditionsarbeit beiträgt, die Kinder und Jugendlichen im Geiste des proletarischen Interna-

tionalismus und der festen Freundschaft zur Sowjetunion sowie zu den anderen sozialistischen Bruderländern zu erziehen.

Die Genossen legten dar, wie unter Führung der Parteiorganisation der 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus an der polytechnischen Oberschule bzw. an der pädagogischen Einrichtung vorbereitet wird. So finden beispielsweise Festwochen statt. Pionier- und FDJ-Gruppen erhalten Aufträge, das Leben und den Kampf des sowjetischen Helden, des-

sen Namen die Schule bzw. Einrichtung trägt, zu erforschen oder vorliegendes Forschungsmaterial zu vervollständigen. Die Traditionszimmer werden gezielt für die kommunistische Erziehung genutzt. In thematischen FDJ- und Pioniersammlungen verständigen sich die Schüler darüber, wie sie sich des Ehrennamens ihrer Schule durch fleißiges Lernen würdig erweisen. Des Weiteren sind zahlreiche freundschaftliche Begegnungen mit sowjetischen Kindern, Pädagogen und mit Komsomolzen geplant. Den Genossen kommt es darauf an, die Rolle der Sowjetunion im Friedenskampf bewußtzumachen.